

**GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I**

Zeit: 3 Stunden

100 Punkte

**LESEN SIE DIE FOLGENDEN ANWEISUNGEN BITTE SORGFÄLTIG DURCH**

1. Dieser Prüfungsbogen hat 18 Seiten. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Exemplar vollständig ist.
2. Dieser Prüfungsbogen hat fünf Abteilungen:
  1. Textverständnis
  2. Inhaltszusammenfassung
  3. Gedichtinterpretation
    - A – bekanntes Gedicht
    - B – unbekanntes Gedicht
  4. Fragen zu Texten oder zu Bildern
  5. Synthese oder Korrekturen
3. Lesen Sie die Aufgaben sorgfältig durch.
4. Nummerieren Sie Ihre Antworten in der gleichen Reihenfolge wie die Aufgaben.
5. Leserliche Schrift und saubere Darstellung dienen Ihrem eigenen Interesse.
6. Alle Antworten müssen in das dafür vorgesehene Heft eingetragen werden.
7. Vorgeschriebene Gedichte:

**Lyrik:**

Johann Wolfgang v. Goethe (1749–1832)  
Matthias Claudius (1740–1815)  
Gottfried August Bürger (1747–1794)  
Georg Herwegh (1817–1875)  
Bertolt Brecht (1898–1956)  
Erich Kästner (1899–1974)  
Rudolf Hagelstange (1912–1984)  
Kurt Tucholsky (1890–1935)  
Marie Luise Kaschnitz (1901–1974)  
Hans Magnus Enzensberger (geb. 1929)

**Thema „Autorität und Kritik“**

Prometheus  
Kriegslied  
Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen  
Wiegenlied  
Fragen eines lesenden Arbeiters  
Die Jugend hat das Wort (1946)  
Denn Freiheit ist der Odem unseres Lebens  
Die Herren Eltern  
Hiroshima  
Ins Lesebuch für die Oberstufe

**ABTEILUNG 1      TEXTVERSTÄNDNIS****Text 1: Anti-Negativismus-Aktivist****Die halbe Wahrheit**

Der dänische Journalist Ulrik Haagerup hat ein Plädoyer für „konstruktive Nachrichten“ geschrieben. Ihm geht es darum, Lösungen anzustoßen.

**Von Viola Schenz**

5

Die Welt ist schlecht. Nicht bloß schlecht, sie ist gefährlich, korrupt, ungerecht, mörderisch und voller Naturkatastrophen. Das ist das Bild, das die Schlagzeilen morgens am Kiosk und die Nachrichten abends am TV-Schirm hinterlassen. Griechenland-Krise, IS-Terror, Flüchtlingsströme, Bahnstreik, Massenentlassungen, Koalitionsgezänk, und dann noch der zu heiße Sommer - alles da, Tag für Tag, rauf und runter.

10

Es sind die Art Nachrichten, die auch Ulrik Haagerup am Fließband produziert(e). Haagerup ist Nachrichtendirektor bei der Dänischen Rundfunkanstalt, und natürlich galt für ihn die Nachrichtendoktrin, die ihm schon als Journalistenschüler und später als Reporter eingebläut wurde: Only bad news are good news – nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten, oder noch etwas drastischer: If it bleeds, it leads – wo Blut fließt, da ist eine Schlagzeile.

15

Dann kamen die Zweifel. Ist die Welt tatsächlich so negativ, wie Journalisten sie Tag für Tag in ihren Berichten, Reportagen, Kommentaren präsentieren? „Sehen wir nur die Löcher, nicht aber den Käse drumherum“, wie Haagerup es ausdrückt, zeigen nur die halbe Wahrheit? Ein Teenager aus der Nachbarschaft habe den Anstoß gegeben. Wie es so laufe in der Schule, habe er sie gefragt. Furchtbar, habe das Mädchen geantwortet, sie müsse eine Woche lang Zeitung lesen und Nachrichten schauen, eine Strafarbeit, denn was sie da lese und sehe, sei „so deprimierend“. Kann es also sein, dachte Haagerup, dass den Medien auch deswegen Leser und Zuschauer wegläufen, weil die der Negativnachrichten überdrüssig sind? Unterliegen Medienmacher, wie er selber einer ist, einem großen Irrtum, wenn sie meinen, nur damit Aufmerksamkeit, Einschaltquoten und letztendlich Umsätze erzielen zu können? Warum gelten unter Journalisten die kritischsten Kollegen als die besten? Muss kritischer Journalismus immer negativ sein? Haagerup machte aus all diesen Fragen das Buch „Constructive News“, das vergangenen Herbst auf den Markt kam und gerade auf Deutsch erschienen ist.

20

25

30

Der 52-Jährige bedient sich darin auch bei UN-Statistiken zu positiven Entwicklungen: dass 90 Prozent der Weltbevölkerung inzwischen Zugang zu sauberem Wasser hätten. Oder dass die Zahl der Malaria-Toten seit 2000 um 42 Prozent zurückgegangen sei. Solche Zahlen seien einsehbar, aber sie würden ignoriert – von vielen Seiten. „Niemand lädt zu einer Pressekonferenz über Kinder, die *nicht* an Malaria gestorben sind“, zitiert Haagerup den einstigen Software-Unternehmer und jetzigen Philanthropen Bill Gates.

35

Nun kann man argumentieren, dass Medien lediglich liefern, was ihre Leser und Zuschauer haben wollen. Die Gier nach Sensation, nach dem Leid anderer scheint nun mal Teil der menschlichen Natur zu sein. Darum zieht ein Verkehrsunfall Gaffer an, egal in welchem Land, in welcher Gesellschaft. „Es ist aber nicht die Aufgabe der Medien, diese Gier zu befriedigen“, sagt Haagerup am Telefon in Kopenhagen.

40

Haagerup ist nicht der erste, der den Medien Negativismus vorwirft oder es anders machen will. 1994 formierte sich zum Beispiel im US-Staat Virginia *The Joy Gazette*, eine Zeitung, die ausschließlich gute Nachrichten veröffentlichte (sie hat allerdings nicht überlebt), und das sehr erfolgreiche Nachrichtenportal *Huffington Post* führte 2012 die Rubrik „Good News“ ein mit den „Geschichten, die die meisten Medien nicht berücksichtigen“, wie die

45

Gründerin Arianna Huffington erläuterte. Nein, er erhebe nicht den Anspruch, eine neue Idee zu haben, sagt Haagerup, vielleicht aber, mehrere neue Ideen zu kombinieren und den Journalistenberuf grundsätzlich neu anzugehen.

Natürlich sei es, bleibe es Aufgabe der Journalisten, Missstände zu offenbaren. Es gehe nicht darum, „gute“ Nachrichten zu verbreiten, „das wäre der falsche Weg, unglaublich und gefundenes Fressen für jeden Diktator, der sich seine Diktatur schönschreiben lässt, da wären wir in Nordkorea, wo auf Staatsbefehl der Himmel immer blau ist“. Es gehe auch nicht darum, positive Gefühle zu erzeugen, dafür „müsste man den ganzen Tag Katzensvideos senden“. Es gehe darum, Lösungen anzustoßen. „Kritisch sein ist elementarer Teil des Journalismus“, sagt Haagerup, „aber es muss ein Instrument sein, nicht das Ziel. Ziel ist, die Leute zu informieren, und zwar umfassend, ihnen alle Seiten zu präsentieren.“ Sonst habe man nicht nur verdrossene Leser, sondern auch verdrossene Bürger, die keinen Sinn sehen in politischem Engagement. 50 55

Dann erzählt Haagerup davon, wie seine Frau, eine Ärztin, ihr Studium abschloss und den Hippokratischen Eid leistete, schwören musste, ihre Fähigkeiten „mit Sorgfalt einzusetzen und für das Wohl meiner Mitmenschen und der ganzen Gesellschaft“. Und bei ihm? „Wir gingen zum Ende unserer Journalistenausbildung ein Bier trinken, das war's.“ 60  
715 Wörter

[Quelle: <<http://www.sueddeutsche.de/medien/anti-negativismus-aktivist-die-halbe-wahrheit-1.2565044>>]

### Fragen zum Text 1:

- (a) Was ist in dem Text damit gemeint, dass Ulrik Haagerup **„ein Plädoyer für konstruktive Nachrichten“ geschrieben** habe? Ihm gehe **„es darum, Lösungen anzustoßen“**. (Zeile 3f.) (3)
- (b) Welches Bild wird nach Auffassung der Autorin in den Medien von der Welt gezeichnet? (1)
- (c) Welche Bedeutung hat in folgendem Textabschnitt die Klammer am Ende des Satzes: **„Es sind die Art Nachrichten, die auch Ulrik Haagerup am Fließband produziert(e).“**? (Zeile 11) (1)
- (d) Was meint der Buchautor Haagerup mit der Frage: **„Sehen wir nur die Löcher, nicht aber den Käse drumherum“**? (Zeile 18f.) (2)
- (e) Welche Vermutungen lassen sich anstellen, warum die Medien immer seltener von Menschen akzeptiert werden? Welche Vermutungen konnten Sie aus dem Text herauslesen? (3)
- (f) Was möchte Bill Gates mit dem Satz **„Niemand lädt zu einer Pressekonferenz über Kinder, die nicht an Malaria gestorben sind“** aussagen? (Zeile 34f.) (2)
- (g) Was ist und was tut Ihrer Meinung nach ein **„Philanthrop“**? (Zeile 36) (1)
- (h) Wie wird im Text belegt, dass die **„Gier nach Sensation“** anscheinend ein Teil der menschlichen Existenz sei? (Zeile 38) (2)
- (i) Zeigen Sie, dass es auch schon vor Haagerup mit unterschiedlichem Erfolg Versuche gab, nicht nur das Schlimme und Böse auf der Welt zu veröffentlichen. (3)

- (j) Warum wäre es für jeden Diktator ein „**gefundenes Fressen**“, wenn Journalisten nur „**gute**“ Nachrichten verbreiten würden? (Zeile 51f.) (2)
- (k) Was meint Haagerup mit dem Ausspruch, dass in Nordkorea „**auf Staatsbefehl der Himmel immer blau ist**“? (Zeile 53) (2)
- (l) Was möchte Haagerup mit der abschließenden Betrachtung darüber ausdrücken, dass seine Frau am Ende ihres Arztstudiums einen Eid ablegen musste, während er und seine Berufskollegen nach vollendeter Berufsausbildung „**ein Bier trinken**“ **gingen**? (Zeile 63) (3)

**Gesamt: 25 Punkte**

**ABTEILUNG 2      INHALTSZUSAMMENFASSUNG****Fassen Sie den folgenden Text in eigenen Worten zusammen.****[10 Punkte]****Text 2: Scharfe Kritik am deutschen Schulsystem****„Deutsche Schulen vermindern Chancengleichheit der Kinder“**

von Carola Beck

[...]

Zehn Tage lang hatte Vernor Muñoz (Sonderberichterstatler der Vereinten Nationen) im vergangenen Jahr deutsche Schulen unter die Lupe genommen. Er sollte überprüfen, ob das deutsche Bildungssystem das Recht auf Bildung eines jeden Kindes tatsächlich gewährleistet. Viel Gutes hatte Muñoz über die deutschen Schulen nicht zu berichten. Das deutsche Schulsystem sortiere Schüler regelrecht aus, indem die Kinder sehr früh – bereits nach nur vier Jahren Grundschule - auf Haupt-, Realschulen und Gymnasien aufgeteilt werden.

5

10

Diese Aufgliederung mache Schülern Angst und löse bei ihnen Widerstand aus. Insgesamt sei das System „zu sehr auf Trennung und zu wenig auf Einschluss und Beteiligung der Schüler ausgelegt“. In den Schulen herrsche eine Haltung gegenüber den Kindern vor, die ihre Fehler betone und nicht ihre Fähigkeiten. Er forderte Lehrer und Politiker, die in Deutschland für die Schulen zuständig sind, dazu auf, jedes Kind einzeln zu sehen und es optimal zu unterstützen. Muñoz empfiehlt Deutschland dringend, sich von den drei Schultypen, die eine so frühe Auslese von Schülern bedeuten, zu verabschieden. [...] Auch der „Aktionsrat Bildung“, ein Zusammenschluss von Erziehungswissenschaftlern, befasst sich mit der Änderung des Schulsystems in Deutschland. Dieser empfiehlt, die Grundschulzeit auf sechs Jahre auszudehnen und die Hauptschulen abzuschaffen. Mehr Mitbestimmung von Schülern sei an den deutschen Schulen notwendig. Dies lasse sich nur erreichen, wenn die Schüler selbstständiger handeln dürften und ihre Fähigkeiten besser einbringen könnten.

15

20

Auch die Schulen selbst würden zu sehr von den Behörden eingeschränkt werden. Die Schulen sollten mehr Freiheiten haben, den Unterricht individuell zu gestalten. Auch die Ausbildung der Lehrer müsse besser werden. Sie sollten nicht nur den Stoff beherrschen, den sie in ihrem Unterricht vermitteln, sondern vor allem auch lernen, wie sie das Wissen am besten weitergeben und wie sie ihre Schüler am besten erreichen und motivieren.

25

Es wurde zudem kritisiert, dass Kinder aus Einwanderer-Familien viel geringere Chancen auf eine gute Schulbildung hätten. Viele der Schüler besuchen nach der Grundschulzeit wegen mangelnder Sprachkenntnisse die Hauptschule. In dem UN-Bericht wird gefordert, dass Migranten-Kinder in den Schulen bessere Möglichkeiten haben sollten, die deutsche Sprache zu lernen. Dies sei die Grundvoraussetzung für eine gute Bildung und die Aussicht auf einen Beruf. Muñoz sah auch das Recht auf Bildung all jener Kinder stark eingeschränkt, deren Eltern einen ungeklärten Aufenthaltsstatus in Deutschland haben. [...] Auch kritisierte er, dass die meisten behinderten Kinder eine Sonderschule besuchen und nicht in normale Schulen eingegliedert werden.

30

35

[...] 402 Wörter

[<<http://www.helles-koepfchen.de/artikel/2053.html>>]

**ABTEILUNG 3      GEDICHTINTERPRETATION****Teil A: Interpretation eines bekannten Gedichts**

Wählen Sie **eine** der vier möglichen Aufgaben aus!

(Aufgabe **1 oder 2** (a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen“ von Gottfried August Bürger

**oder**

Aufgabe **3 oder 4** (a/b/c/d/e/f) zu dem Gedicht „Die Jugend hat das Wort“ von Erich Kästner)

**Aufgabe 1:    Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen“ von Gottfried August Bürger.  
(mind. 250 Wörter)**

**[15 Punkte]**

**Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen  
Gottfried August Bürger (1747–1794)**

Wer bist du, Fürst, daß ohne Scheu  
Zerrollen mich dein Wagenrad,  
Zerschlagen darf dein Roß?

Wer bist du, Fürst, daß in mein Fleisch  
Dein Freund, dein Jagdhund, ungebleut  
Darf Klau' und Rachen hau'n?

Wer bist du, daß, durch Saat und Forst,  
Das Hurra deiner Jagd mich treibt,  
Entatmet, wie das Wild? —

Die Saat, so deine Jagd zertritt,  
Was Roß und Hund und Du verschlingst,  
Das Brot, du Fürst, ist mein.

Du Fürst hast nicht, bei Egg' und Pflug,  
Hast nicht den Erntetag durchschwitz't.  
Mein, mein ist Fleiß und Brot! —

Ha! du wärest Obrigkeit von Gott?  
Gott spendet Segen aus; du raubst!  
Du nicht von Gott, Tyrann!

[Quelle: Echtermeyer/von Wiese]

**oder**

**Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben zu dem Gedicht „Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen“ von Gottfried August Bürger:**

- (a) Analysieren Sie die Form des Gedichts (Metrum, Strophen, Reim ...). (2)
- (b) Schon der Titel macht durch Ironie deutlich, auf wessen Seite Bürger steht. Belegen Sie das anhand des Gedichttitels. (2)
- (c) Stellen Sie in eigenen Worten dar, welche Vorgehensweisen und Handlungen dem Fürsten in den ersten drei Strophen vorgehalten werden. Wodurch sind die Strophen dabei auch sprachlich verknüpft? (4)
- (d) Zweimal wird in dem Gedicht ein Gedankenstrich eingesetzt. Zeigen Sie etwas ausführlicher, zu welchem Zweck dies geschieht. (2)
- (e) In der dritten und vierten Strophe wird das Gedicht zu einer direkten Anklage dem Fürsten gegenüber. Welche Vorwürfe macht der Bauer dem Fürsten aus seiner Position heraus? (2)
- (f) Der erste Vers der sechsten Strophe lautet: „Ha! du wärest Obrigkeit von Gott?“ Wie begründet der Bauer seine Zweifel an der schon zu Beginn in Frage gestellten Aussage? (2)
- (g) Zeigen Sie anhand zweier Stellen, wie Bürger die sprachlichen Probleme des Bauern verdeutlicht und für das Gedicht nutzt. (1)

**Gesamt: 15 Punkte**

**oder**

**Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Die Jugend hat das Wort“ von Erich Kästner. (mind. 250 Wörter) [15 Punkte]**

**Die Jugend hat das Wort (1946)  
Erich Kästner (1899–1974)**

Ihr seid die Ält'ren. Wir sind jünger.  
Ihr steht am Weg' mit gutem Rat.  
Mit scharfgespitztem Zeigefinger  
weist ihr uns auf den neuen Pfad.

Ihr habt das wundervoll erledigt.  
Vor einem Jahr schriet ihr noch „Heil!“  
Man staunt, wenn ihr jetzt „Freiheit“ predigt  
wie kurz vorher das Gegenteil.

Wir sind die Jüng'ren. Ihr seid älter.  
Doch das sieht auch das kleinste Kind:  
Ihr sprecht von Zukunft, meint Gehälter  
und hängt die Bärte nach dem Wind!

Nun kommt ihr gar, euch zu beschweren,  
dass ihr bei uns nichts Recht's erreicht?  
O, schweigt mit euren guten Lehren!  
Es heißt: Das Alter soll man ehren ...  
Das ist mitunter, das ist mitunter,  
das ist mitunter gar nicht leicht.

Wir wuchsen auf in eurem Zwinger.  
Wir wurden groß mit eurem Kult.  
Ihr seid die Ält'ren. Wir sind jünger.  
Wer älter ist, hat länger Schuld.

Wir hatten falsche Ideale?  
Das mag schon stimmen, bitte sehr.  
Doch was ist nun? Mit einem Male  
besitzen wir selbst die nicht mehr!

Um unser Herz wird's kalt und kälter.  
Wir sind so müd' und ohn' Entschluss.  
Wir sind die Jüng'ren. Ihr seid älter.  
Ob man euch wirklich - lieben muss?

Ihr wollt erklären und bekehren.  
Wir aber denken ungefähr:  
„Wenn wir doch nie geboren wären!“  
Es heißt: Das Alter soll man ehren ...  
Das ist mitunter, das ist mitunter,  
das ist mitunter furchtbar schwer.

[Quelle: <<http://lyrikonline.hep-verlag.ch/mod/data/view.php?d=2&rid=100>>]

**oder**



**Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben zu dem Gedicht „Die Jugend hat das Wort“ von Erich Kästner:**

- (a) Analysieren Sie die Form des Gedichts (Metrum, Strophen, Reim, Kadenzen ...). (3)
- (b) Das lyrische Ich ist voller Vorwürfe der Vätergeneration gegenüber. Dabei trennt es aber zwischen den Fehlern in der Vergangenheit und den Fehlern in der Gegenwart. Zeigen Sie zuerst die in der Vergangenheit begangenen Fehler. (4)
- (c) Aber auch über das Verhalten in der Gegenwart macht das lyrische Ich den Älteren Vorwürfe. Welche sind das? (2)
- (d) Vergleichen Sie die letzten Verse der Strophen vier und acht. Welche Entwicklung ist zu erkennen? (2)
- (e) Versuchen Sie, sich in die Psyche der Jüngeren zu versetzen. Arbeiten Sie anhand der Strophen sechs und sieben heraus, wie sich nach Darstellung des lyrischen Ichs die jüngere Generation fühlt. (2)
- (f) Zeigen Sie, vor welchem geschichtlichen Hintergrund das Gedicht geschrieben wurde. (2)

**Gesamt: 15 Punkte**

**ABTEILUNG 3      GEDICHTINTERPRETATION****Teil B: Interpretation eines unbekannten Gedichts**

Wählen Sie **eine** der vier Aufgaben aus!

(Aufgabe **1 oder 2** (a/b/c/d/e/f/g/h) zu dem Gedicht „Die Gedanken sind frei“

**oder**

Aufgabe **3 oder 4** (a/b/c/d/e/f/g) zu dem Gedicht „Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen“  
von Bertolt Brecht)

**Aufgabe 1: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Die Gedanken sind frei“ (Volkslied). (mind. 250 Wörter) [15 Punkte]**

**Volkslied****Die Gedanken sind frei**

Die Gedanken sind frei!  
Wer kann sie erraten?  
Sie fliehen vorbei  
wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
kein Jäger erschießen,  
es bleibt dabei:  
Die Gedanken sind frei!

Ich denke, was ich will  
und was mich beglückt,  
doch alles in der Still  
und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch und Begehren  
kann niemand verwehren,  
es bleibt dabei:  
Die Gedanken sind frei!

Und sperrt man mich ein  
im finsternen Kerker,  
das alles sind rein  
vergebliche Werke.  
Denn meine Gedanken  
zerreißen die Schranken  
und Mauern entzwei:  
Die Gedanken sind frei!

Drum will ich auf immer  
den Sorgen entsagen  
und will mich auch nimmer  
mit Grillen<sup>1</sup> mehr plagen.  
Man kann ja im Herzen  
stets lachen und scherzen  
und denken dabei:  
Die Gedanken sind frei!

Melodie: Bern 1810–1820, obige Fassung nach Hoffmann/Richter, Schlesische Volkslieder, Leipzig 1842  
Text: aus süddeutschen Flugblättern 1780–1800, 1820 erstmals mit Melodie gedruckt  
[<<http://www.liederprojekt.org/lied29164-Die-Gedanken-sind-frei.html>>]

Grille<sup>1</sup>: *Eingebung, Gedanke, Laune*

**oder**

**Aufgabe 2: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben zu dem Gedicht „Die Gedanken sind frei“:**

- (a) Analysieren Sie die Form des Gedichts „Die Gedanken sind frei“ (Strophen, Reime, ...). (2)
- (b) Das Gedicht beginnt mit einem Ausruf. Was soll damit erreicht werden? (1)
- (c) Zeigen Sie, was nach der Darstellung in der ersten Strophe die menschlichen Gedanken auszeichnet? (2)
- (d) Arbeiten Sie heraus, inwiefern in der zweiten Strophe deutlich wird, wie die Gedankengänge im Menschen ablaufen und was oft das Ziel des menschlichen Denkens ist. (2)
- (e) Erst in der dritten Strophe kommt eine politische Dimension in das Gedicht. Woran kann man das in der ersten Hälfte der dritten Strophe erkennen? (2)
- (f) Wozu sind nach Aussage des Gedichts die Gedanken im politischen Bereich fähig (zweiter Teil der dritten Strophe)? (2)
- (g) Zu welcher Gewissheit führen diese Erkenntnisse beim lyrischen Ich? (2)
- (h) Erörtern Sie kurz, warum gerade dieses Lied bei vielen Befreiungsbewegungen so viel Anklang gefunden hat. (2)

**Gesamt: 15 Punkte**

**oder**

**Aufgabe 3: Schreiben Sie eine Interpretation des Gedichtes „Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen“ von Bertolt Brecht. (mind. 250 Wörter) [15 Punkte]**

**Bertolt Brecht (1898–1956)**

**Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen (1932)**

Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen  
Daraus entnehme ich: ihr seid Millionäre.  
Eure Zukunft ist gesichert – sie liegt  
Vor euch im Licht. Eure Eltern  
Haben dafür gesorgt, daß eure Füße  
An keinen Stein stoßen. Da mußt du  
Nichts lernen. So wie du bist,  
Kannst du bleiben.

Sollte es dann noch Schwierigkeiten geben, da doch die Zeiten  
Wie ich gehört habe, unsicher sind  
Hast du deine Führer, die dir genau sagen  
Was du zu machen hast, damit es euch gut geht.  
Sie haben nachgelesen bei denen  
Welche die Wahrheiten wissen  
Die für alle Zeiten Gültigkeit haben  
Und die Rezepte, die immer helfen.

Wo so viel für dich sind  
Brauchst du keinen Finger zu rühren.  
Freilich, wenn es anders wäre  
Müßtest du lernen.

[Quelle: <[http://deu.anarchopedia.org/Bertolt\\_Brecht/Ich\\_habe\\_geh%C3%B6rt,\\_ihr\\_wollt\\_nichts\\_lernen](http://deu.anarchopedia.org/Bertolt_Brecht/Ich_habe_geh%C3%B6rt,_ihr_wollt_nichts_lernen)>]

**oder**

**Aufgabe 4: Bearbeiten Sie folgende Aufgaben zu dem Gedicht „Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen“ von Bertolt Brecht:**

- (a) Analysieren Sie Form des Gedichts. (1)
- (b) Stellen Sie die Gedankengänge des lyrischen Ichs, soweit möglich, in eigenen Worten dar. (5)
- (c) In folgenden Zeilen sind zwei Metaphern. Arbeiten Sie bitte die Bedeutung dieser rhetorischen Figuren heraus.  
  
„Eure Zukunft [...] liegt vor euch im Licht. [...] daß eure Füße an keinen Stein stoßen.“ (2)
- (d) Wer sind die Adressaten (diejenigen, an die etwas gerichtet ist) des lyrischen Ichs? (2)
- (e) In dem sechsten Vers wechselt das lyrische Ich in der Anrede der Adressaten vom Plural zum Singular. Was soll damit erreicht werden? (1)
- (f) Zeigen Sie, dass die folgende Passage aus dem Gedicht ironisch gemeint ist.  
„Sie haben nachgelesen bei denen  
Welche die Wahrheiten wissen  
Die für alle Zeiten Gültigkeit haben  
Und die Rezepte, die immer helfen.“ (2)
- (g) Was möchte der Autor mit dem Gedicht erreichen? Erörtern Sie kurz unter Bezugnahme auf die letzten beiden Verse, ob und wie ihm das gelingt. (2)

**Gesamt: 15 Punkte**

**ABTEILUNG 4 FRAGEN ZU TEXTEN ODER ZU BILDERN**

**[25 Punkte]**

**4.1 Beschreiben und interpretieren Sie die Karikatur! (Abb. 1)**

**[7 Punkte]**



[Quelle: <<http://www.koufogiorgos.de/>>]

**Razzia<sup>1</sup>** ist die Bezeichnung für eine planmäßig vorbereitete Suche nach Sachen oder Personen zum Zweck der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung

## 4.2 Fragen zur Graphik (Abb. 2)

[10 Punkte]

Abb. 2: Diese Graphik zeigt „Die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Migrantengruppen auf einen Blick“

Die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Migrantengruppen auf einen Blick (2010)

		Türkei	Aussiedler	Südeuropa	sonstige Länder der EU-27	ehemaliges Jugoslawien	Ferner Osten	Naher Osten	Afrika	alle Migranten	Einheimische
Gesamtzahl (in 1.000)		2.906	4.079	1.433	2.219	1.389	982	678	533	15.769	65.946
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	4	5	2	3	2	1	1	1	19	81
Anteil an allen Personen mit Migrationshintergrund	Prozent	18	26	9	14	9	6	4	3	–	–
Anteil der selbst Zugewanderten	Prozent	52	81	59	74	67	73	72	63	68	–
Anteil der Ausländer	Prozent	61	–	80	62	72	60	42	50	45	–
Anteil der Eingebürgerten	Prozent	19	–	5	20	13	22	39	24	14	–
Anteil der gebürtigen Deutschen	Prozent	21	–	15	18	15	18	19	26	25 **	–
Anteil derjenigen, die seit min. 8 Jahren in Deutschland leben	Prozent	92	93	90	69	89	72	80	68	84	–
Medianalter	Jahre	30	39	38	37	34	31	30	29	34	46
Anteil der unter 15-Jährigen	Prozent	25	16	18	17	22	22	24	31	21	11
Anteil der über 64-Jährigen	Prozent	6	16	10	11	8	4	4	(2)	9	24
Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	3,1	2,3	2,3	2,0	2,6	2,4	2,6	2,4	2,4	2,0
Anteil der Einpersonenhaushalte	Prozent	20	31	31	45	28	38	36	40	33	41
Anteil der Mehr-Generationen-Haushalte	Prozent	2	1	*	*	(2)	*	*	*	1	0
Anteil der Familien an allen Haushaltsformen	Prozent	58	37	40	27	46	44	45	45	41	27
Anteil der Familien mit einem Kind (Kleinstfamilie)	Prozent	31	51	47	54	41	40	35	43	44	54
Anteil der Familien mit 2 oder 3 Kindern (klassische Familie)	Prozent	61	46	51	44	52	53	54	48	51	44
Anteil der Familien mit 4 oder mehr Kindern (Großfamilie)	Prozent	8	3	*	(2)	7	(7)	11	(9)	5	2
Anteil der Familien mit nur einem Elternteil	Prozent	14	19	17	27	17	21	18	27	19	24
Anteil der Unverheirateten an allen Paaren mit Kindern	Prozent	(2)	4	8	9	(3)	(7)	*	*	5	10
Anteil der bikulturellen Ehen (je Ehepartner)	Prozent	6	18	26	54	15	32	15	34	24	5
Anteil Frauen unter allen	Prozent	48	52	43	52	50	52	46	42	50	51

[Quelle: <[http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Neue\\_Potenziale/Neue\\_Potenziale\\_online.pdf](http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Neue_Potenziale/Neue_Potenziale_online.pdf)>]

- (a) Wie viele Personen in Deutschland werden Einheimische genannt und wie viele haben einen Migrationshintergrund? (2)
- (b) Betrachten Sie nun die Angaben zu den Migranten aus der Türkei:
- (i) Wie hoch ist der Anteil der Migranten aus der Türkei an der Gesamtzahl der Migranten? (1)
- (ii) Vergleichen Sie die Altersverteilung bei den Migranten aus der Türkei und bei den Einheimischen. (2)
- (iii) Vergleichen Sie nun die Kinderzahl in Familien von Migranten aus der Türkei mit der von Einheimischen. (1)



- (c) Betrachten Sie die Angaben zum Nahen Osten (inkl. Syrien):
- (i) Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Nahen Osten lebten zum Zeitpunkt der Untersuchung in Deutschland? (1)
  - (ii) Wie groß war der Anteil an der Gesamtzahl der Menschen mit Migrationshintergrund? (1)
  - (iii) Wie hoch ist der Prozentsatz derjenigen aus dem Nahen Osten, die damals deutsche Staatsbürger waren? (1)
- (d) Was können Sie feststellen, wenn Sie den Anteil der Unverheirateten an Paaren mit Kindern bei den Einheimischen mit anderen Gruppen vergleichen? (1)

4.3 **Überprüfen Sie die folgenden Aussagen anhand des Textes und kreuzen Sie das Zutreffende an! Setzen Sie jeweils e i n Kreuz! [8 Punkte]**

**Text 3: Debattenkultur: Weniger Demokratie wagen!**

Eine Kolumne von Jan Fleischhauer

**Alle klagen über sinkende Wahlbeteiligung. Wenn man sieht, was Leute im Netz hinterlassen, kann man nur dankbar sein, dass viele Krakeeler am Wahltag zu desinteressiert oder zu betrunken sind, um aus dem Bett zu finden.** 5

Demokratie hat auch ihre Schattenseiten. Es reden zu viele Leute mit die unqualifizierte Zeug von sich geben. Es gilt heute als reaktionär, so etwas zu sagen. Aber es ist die Wahrheit, wie jeder weiß, der sich ein paar Stunden auf Twitter und Facebook umgesehen hat.

Die grüne Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt hat vor knapp zwei Wochen ein Video ins Netz gestellt, in dem sie aus Einträgen vorliest, die sie auf ihrer Facebookseite gefunden hat. Es sind durchweg unerfreuliche Beiträge, in denen Leute schlimme Dinge sagen. Die Politikerin wirkt bei ihrem Auftritt sehr betroffen. 10

Für Menschen, die ihr Leben auf der Annahme aufgebaut haben, dass man mit der entsprechenden Zahl von Sozialarbeitern nahezu jedes Problem in den Griff bekommt, ist es bitter, wenn sie erkennen müssen, dass es einen Teil der Gesellschaft gibt, bei dem Hopfen und Malz verloren ist. In dem Video appelliert Göring-Eckardt an die Leitung von Facebook „solchen Dreck“ in die Mülltonne zu befördern und zu löschen. 15

Der Dreck mag mit Facebook in die Welt kommen, aber die Urheber waren schon vorher da. Ich bezweifle, dass sich der Bodensatz an Verbohrten und Gestörten vergrößert hat, weil sie jetzt das Internet als Klowand haben. Idioten hat es immer gegeben, früher hat man sie nur nicht so oft gesehen. Neu ist bei den Abgehängten das Gefühl, nicht Außenseiter, sondern Meinungsführer zu sein. Wer bislang allein vor seinem Bier hockte, weil jeder in der Kneipe wusste, dass bei ihm eine Schraube locker ist, findet nun Gleichgesinnte, die ihn im Wahn bestätigen. 20

Man mag darüber streiten, ob man als Vizekanzler Menschen, die am liebsten Zweiwortsätze brüllen, als „Pack“ bezeichnen darf: Soziologisch ist es eine zutreffende Bezeichnung. 25

[...]

[Quelle: <<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/zu-dumm-fuer-die-demokratie-kolumne-von-jan-fleischhauer-a-1054099.html#ref=meinunghp>>]



	richtig	falsch	nicht im Text enthalten
Die Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen steigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Facebook-Benutzer sind überdurchschnittlich häufig betrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frau Katrin Göring-Eckhardt wurde auf ihrer Facebook-Seite beleidigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Teil der Gesellschaft ist, was Beleidigungen auf Facebook angeht, nicht mehr davon abzubringen, dies auch zu tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der genügenden Anzahl an Sozialarbeitern kann man jede Schwierigkeit in der Gesellschaft beseitigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Autor meint, dass heutzutage viel mehr Menschen auf dem Gebiet extreme und verbohrt Ansichten haben als früher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen, die früher als gesellschaftlich wenig angesehen galten, weil sie verquere Ansichten verbreiteten, sehen sich jetzt als Meinungsführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Autor behauptet, dass der Begriff „Pack“ eine wissenschaftlich korrekte Ausdrucksweise sei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(8)

**Gesamt: 25 Punkte**

**ABTEILUNG 5      SYNTHESE, KORREKTUREN ETC.****[10 Punkte]****Aufgaben zum Text 3 „Debattenkultur: Weniger Demokratie wagen!“**

(Verbessern Sie bitte die Fehler und übertragen Sie sie in Kurzform ins Heft und kennzeichnen Sie diese deutlich.)

- 5.1 In folgendem Satz ist sowohl ein Rechtschreibfehler als auch ein Zeichensetzungsfehler vorhanden. Verbessern Sie bitte die Fehler.  
**„Es reden zu viele Leute mit die unqualifiziertes Zeug von sich geben.“**  
**(Zeile 6f.)** (2)
- 5.2 Im folgenden Satz ist ein Zeichensetzungsfehler zu finden. Verbessern Sie bitte den Fehler.  
**„Der Dreck mag mit Facebook in die Welt kommen aber die Urheber waren schon vorher da.“** (Zeile 20f.) (1)
- 5.3 Warum wird in folgendem Satz der Begriff „solchen Dreck“ in Anführungszeichen gesetzt?  
**„In dem Video appelliert Göring-Eckardt an die Leitung von Facebook ‚solchen Dreck‘ in die Mülltonne zu befördern und zu löschen.“** (Zeile 17ff.) (1)
- 5.4 Warum wird bei der Textvorgabe für die Frage 3 bei ‚solchen Dreck‘ nur jeweils ein Anführungszeichen gesetzt? (1)
- 5.5 Für den Begriff „Facebookseite“ im folgenden Satz gibt es eine alternative Schreibweise, die auch vom Duden bevorzugt wird. Welche wäre das? Und welche Begründung ließe sich dafür anführen?  
**„Die grüne Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt hat vor knapp zwei Wochen ein Video ins Netz gestellt, in dem sie aus Einträgen vorliest, die sie auf ihrer Facebookseite gefunden hat.“** (Zeile 10ff.) (2)
- 5.6 Was versteht man unter dem Begriff „krakeelen“? Finden Sie mindestens zwei Synonyme (gleichbedeutende Begriffe). (1)
- 5.7 Finden Sie mindestens zwei Synonyme (gleichbedeutende Begriffe) für „reaktionär“ in dem Satz: **„Es gilt heute als reaktionär, so etwas zu sagen.“** (Zeile 7) (1)
- 5.8 Für den Begriff „betroffen“ aus dem Satz **„Die Politikerin wirkt bei ihrem Auftritt sehr betroffen.“** (Zeile 13) sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den Begriff an, der überhaupt **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)
- ☐ bestürzt
  - ☐ gezielt
  - ☐ innerlich bewegt
  - ☐ bedrückt
  - ☐ angefasst
- (1)

**Gesamt: 10 Punkte****Total: 100 Punkte**